

Ein Traumpfad zum Erholen: Booser Doppelmaartour

Im ersten Moment fragt man sich: „Wo liegt eigentlich Boos?“ Ein Blick auf die Karte verrät, die Reise geht Richtung Westen an die Kreisgrenze.

Der Traumpfad Booser Doppelmaartour startet an der Vulkanparkstation Booser Doppelmaar. Schon auf dem Parkplatz wird man von Eichhörnchen willkommen geheißen und auf die Wanderung eingestimmt. Anschließend führt ein kleiner Pfad hinab, direkt an den Rand der Maare. Die Krater verraten nach und nach am Wegesrand ihre explosive Entstehung. Der erste Abstecher führt an den Wallrand des östlichen Maares. Von dort aus kann man einen ersten Blick in die Krater werfen und entdeckt vielleicht so manche Rehfamilie. Der Weg führt entlang des Waldrandes hin zu einer offenen Weidefläche und durch eine Verbindung hinein in das westliche Maar. Von dort hat man eine tolle Aussicht auf den durch eine Explosion aufgeschütteten Wall und auf den Eifelturm, eine spätere Station der Wanderung. Hier kann man die Füße auf Holzliegen hochlegen und die Aussicht in der Sonne genießen. Einige Schritte weiter steht auch ein Tisch mit Sitzgelegenheit der sich optimal zur Rast eignet. Nach der kleinen Pause führt der Wanderweg erst mal hinaus aus den Maaren und hin zum Nitzbachtal.

Der Weg führt entlang des mäandrierenden Nitzbaches einen bewaldeten Hohlweg hinauf. Dabei trifft man neben Waldbewohnern auch weidende Kühe. Entlang des Aufstieges gibt es nochmals Holzliegen von denen aus man ins Nitzbachtal und auf die Gemeinde Nitz schauen kann. Nach dem Aufstieg führt der Weg zu erst noch ein Stück durch den schattenspendenden Wald bevor sich Felder auftun. Der Wald gibt den Blick frei auf eine Menge erloschener Vulkane und Schlackenkegel, und die vulkanologische Geschichte wird vorstellbar. Diesen Aussichtspunkt verlässt man Richtung Boos und wandert abermals durch ein Waldstück. Aber dieses Waldstück erhöht nur die Vorfreude, denn dahinter wartet der Höhepunkt der Wanderung: Der Eifelturm. Er liegt direkt neben der Ortschaft Boos und der Aufstieg auf den 25 m hohen Turm ist ein Muss. Er ist auf der höchsten Erhebung von Boos, dem Schneeberg erbaut worden. Nach dem Aufstieg bietet sich ein grandioser Ausblick. Die Doppelmaare sind von oben durch ihre nahezu kreisrunde Form sehr gut zu erkennen. Auch kann man einen Blick auf die Ruinen der Nürburg und auf die höchste Erhebung der Eifel, die Hohe Acht, werfen.

Vom Eifelturm aus geht es steil hinab in das östliche Maar. Auf dem Weg hat man nochmals eine gute Aussicht auf die Maare. Entlang des Weges kommt man an Lavabomben vorbei und man erhascht einen Blick auf die ehemalige Vulkanaktivität. Der Weg führt vorbei an Informationstafel und durch ein Waldstück zurück zum Parkplatz.

Sollte dieser Weg zu steil sein gibt es noch eine Alternative. Vom Eifelturm aus geht es dann ein Stück zurück und dann unterhalb des Eifelturms. Hier tut sich ein Fenster in die Erdgeschichte auf. Der angelegte Bodenaufschluss ist durch anschauliche Informationstafeln erklärt. Anschließend geht es über einen breiten Weg langsam hinab zum Parkplatz.

Bei angenehmem Schrittempo und Ruhepausen zum Genuss der Landschaft dauert der 9,1 km lange Traumpfad ca. 2,5 h. Der Weg ist sehr gut ausgebaut und mit 146 m Höhenunterschied für jeden empfehlenswert.